

Molauer Tagblatt

Er scheint täglich, ausgenommen Montag, um 6 Uhr früh. — Abonnements und Aufgebungen (Ankerate) werden in der Verlags-Buchdruckerei Jof. Krmpotić, Piazza Corli Nr. 1, entgegengenommen. — Auswärtige Anzeigen werden von allen größeren Anlaufbüreauen übernommen. — Inserate werden mit 30 h für die 4mal gespaltene Zeile, Reklamotizen im redaktionellen Teile mit 50 h für die Zeile, ein gewöhnlich gebrauchtes Wort im kleinen Anzeiger mit 4 Hellern, ein fettdrucktes mit 8 Hellern berechnet. Für bezahlte und so am eingestellte Inserate wird der Betrag nicht zurückgegeben. — Belegexemplare werden seitens der Administration nicht beigegeben.

Die Administration befindet sich in der Buchdruckerei Jof. Krmpotić, Piazza Corli 1, ebenerdig und die Redaktion Via Centre 2, 1. Stock. — Telephon Nr. 55. — Sprechstunde der Redaktion von 7 bis 8 Uhr abends. — Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. — Preis der einzelnen Nummer 6 h. — Einzelumschlag in allen Größen. — Für die Redaktion verantwortlich: Jugo Dubel. Druck und Verlag: Buchdruckerei Jof. Krmpotić, Pola, Piazza Corli 1.

VII. Jahrgang

Pola, Samstag 9. September 1911.

= Nr. 1959. =

Das japanische Heer.

Zwei neue Divisionen sollen unter Protekt weiterer Volkskreise demnächst in Japan aufgestellt werden. Die offiziöse japanische Presse weist demgegenüber darauf hin, daß Japan jeden Augenblick den Heeren zweier großer Staaten gegenübersehen könne. Es erscheint daher von Interesse, einen Einblick und Ueberblick über den jetzigen Stand der japanischen Landstreitkräfte zu geben.

Das Heer gliedert sich in 19 Divisionen (Garde 1—18) von denen die 2. und 11. Division in Korea und in der Mandschurei stehen. Außerdem befindet sich eine aus Kontingenten sämtlicher Divisionen zusammengesetzte Infanterie-Brigade in Korea (Ohosen) und eine besondere Eisenbahnschutzbrigade in der Mandschurei. Auf Formosa und Sachalin stehen auch noch einige Besatzungstruppen. Die Divisionen sind gleichmäßig zusammengesetzt und bestehen aus je 12 Bataillonen Infanterie, 3 Eskadrons, 2 Abteilungen Feldartillerie, 3 Pioniertrouppen und 2 Train-Kompagnien.

Bei vier Divisionen befinden sich außerdem noch je eine Kavallerie-Brigade zu 3 Eskadrons, bei einigen schwere Artillerie, Gebirgsartillerie und Berlehrstruppen. Im ganzen besteht das japanische Heer aus 228 Bataillonen Infanterie, 89 Eskadrons, 53 Abteilungen Feldartillerie, 19 Bataillonen schwere Artillerie, 19 Bataillonen Pioniere (= 57 Kompagnien), 18 Komp. Berlehrstruppen, 1 Bataillon-Bataillon und 19 Batterien Train (= 38 Komp.). Die Friedensstärke wird geheim gehalten, kann aber ungefähr mit 25.000 Mann angenommen werden. Im Kriege werden keine Armeekorps gebildet. Die Divisionen bilden die strategische Einheit, die zueingelassenen Armeekorps sind zusammengezogen werden. In der Regel werden 4—5 Divisionen eine Armee bilden, der selbstständige Kavallerie- und Artilleriebrigaden zugeteilt werden.

Das Reich ist für Ersatzzwecke in 18 Divisionen eingeteilt. Die Garde rekrutiert sich aus dem ganzen Lande.

Die Wehrpflicht, der alle Japaner vom 17. bis 40. Lebensjahr unterworfen sind, gliedert sich in die aktive Dienstpflicht (3 Jahre) und in der Reservepflicht (4 Jahre 4 Monate). Außerdem ist noch der Landsturm vorhanden. Reservisten und Landwehrleute werden zu jährlichen Übungen eingezogen. Ersatzreservisten werden im Frieden bis zur Dauer von 150 Tagen zur Ausbildung einberufen. Bei den Fußtruppen ist verhältnismäßig die zweijährige Dienstzeit eingeführt. Die Ausgaben für das Heer betragen im Ordinarium und Extraordinarium für 1899/10 rund 88 Millionen Yen, für 1910/11 85 1/2 Millionen Yen (1 Yen = 2,09 Mk.). Das jährliche Rekrutentkontingent beträgt etwa 120.000 Mann. Die Kriegsstärke an ausgebildeten Mannschaften kann zur Zeit auf 1.150.000 oder etwa 3% der Bevölkerung berechnet werden. Durch Einführung der zweijährigen Dienstzeit wird sie erheblich gesteigert. Man glaubt, nach 10 Jahren über 1.638.000 Mann verfügen zu können.

Die Infanterie ist mit dem Arisakagewehr M/97 (rekonstruiert 05) mit Dolchbajonett ausgerüstet, das ein Kaliber von 6,5 besitzt (Patelladung zu 3 Patronen, Taschenmunition 200 Patronen). Die Feldartillerie besitzt das neue Feldgeschütz N.-Krupp 1905. Stahlgrohr von 75 mm. Kaliber, Rohrlänge mit Schutzschilden, 8500 Meter größte Schußweite. Die Maschinengewehrabteilungen führen das System Hotchkiss; ein Gasdrucklader mit festem Lauf. Die Maschinengewehre haben keine Schutzschilde. Die Fortbewegung geschieht auf Tragtieren. Jedes Infanterieregiment erhält eine Abteilung zu 6 Gewehren, jede Kavalleriebrigade eine solche zu 8 Gewehren. Die

Kavallerie ist mit Säbel und Karabiner mit Bajonet bewaffnet.

Die schwere Artillerie des Feldheeres hat 105 Ptm. Kanonen, dann noch 12 Ptm. und 15 Ptm.-Haubitzen. Die Feldarmee wird im Kriege voraussichtlich die Stärke von 537.000 Mann und 117.000 Pferden erreichen, einschließlich Reserve. Berlehrs- und Stappentruppen und der Feldgendarmarie. Hierzu kommen noch Truppen auf Formosa, Sachalin und in der Mandschurei usw. mit etwa 34.000 Mann so das die Gesamtstärke die Höhe von 570.000 Mann und 122.000 Pferden erreichen wird.

Wenn das neue Wehrgesetz über die zweijährige Dienstzeit voll durchgeführt sein wird, wird sich der Stand der Feldarmee auf 734.000 Mann erhöhen.

Die Armeeform soll weiter fortgesetzt werden. Die Bildung einer 19. und 20. Division soll schon in der Ausführung sein. Ihre Kraft soll allmählich auf 24 gebracht werden.

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 9. September 1911.

Der Maurerstreik beendet.

Gestern vormittags wurde in den Räumlichkeiten des gewerblichen und kaufmännischen Konföderations von den Vertretern der Arbeitgeber und jener der streikenden Maurer ein Protokoll unterzeichnet, das zwischen dem Arbeitgeber und Arbeitnehmern des Baugewerbes ein Vertragsverhältnis bis September 1914 schafft. Der Maurerstreik hat damit sein Ende erreicht.

Ueber den Verlauf der Sitzung sei folgendes mitgeteilt:

Die Arbeitgeber waren durch den Präsidenten des Arbeitgeberverbandes, Herrn Viktor K e a, der die Verhandlungen mit großer Selbstverleugnung und Umsicht leitete, durch Herrn Anton B e n u z z a, Präsident der Bauunternehmer, und Herrn M a r t i n o l i c h, Sekretär dieser beiden Genossenschaften, vertreten. Für die Arbeiter sprachen die Herren C i r u s s i, T e r e n t a und fünf Delegierte der Maurerorganisation. In dieser Sitzung wurden die protokolllarisch im Bürgermeisteramt festgelegten Zugeständnisse der Arbeitgeber mit einigen Änderungen als Basis des künftigen Arbeitsverhältnisses akzeptiert. Es bleibt also ein Minimum im Betrage von 50 und ein Maximum in der Höhe von 75 Hellern bestehen. Bezüglich der Arbeitszeit wurde festgestellt, daß sie in den Monaten November bis Februar von 1/2 8 bis 12 und von 1 bis 1/2 5 Uhr (nach Wetterverhältnissen) ohne Frühstückspause zu wählen haben. Ferner wurde festgestellt, daß außer den Polieren und anderen besonderen Handwerkern auch besonders qualifizierte Arbeiter als Spezialisten zu gelten haben und darnach zu entlohnen seien. Für die Kategorie der sogenannten Spezialisten werden besondere Löhne nach Uebereinkommen gezahlt. Dieses Vertragsverhältnis währt bis September (inklusive) 1914. Die Arbeit wird Montag wieder aufgenommen werden; allerdings nicht in vollem Umfange, denn von den Maurern, die Pola vor dem Streik beschäftigte — etwa 700 — ist kaum ein Fünftel anwesend. Der Streik brach am 26. Juni d. J. aus, währte also gegen 2 1/2 Monate.

Gelegentlich des Abschlusses, den der Maurerstreik endlich gefunden hat, erscheint es geboten, einige Worte über den neugegründeten Arbeitgeberverband zu erwähnen. Es ist wohl nur dem Bestehen dieses Vereines zu danken, daß im Verlaufe des letzten langwierigen Ausstandes jene Steifnacktheit bewahrt werden konnte, die den Arbeitgebern zur Vertre-

tung ihrer Interessen so not tat. Alle vorhergehenden Streiks haben die Arbeitgeber unvorbereitet und bar jeder Solidarität getroffen und wurden deshalb zumeist rasch und zu Gunsten der Arbeitnehmer erledigt. Es schien, als gäbe es keine Interessen der Arbeitgeber, sondern nur jene der organisierten Arbeiter. Daß sich dieses Verhältnis geändert hat, ist nur dem geschaffenen Arbeitgeberverband zu danken, der sowohl den Behörden als auch den Arbeiterorganisationen gegenüber mit der gebotenen Würde und Autorität auftreten kann und nur mit Energie und Bemühungen, die früher Einzelne fruchtlos an den Tag legten, zum Erfolge führt. Dieses Wirken muß umso höher eingeschätzt werden, als es nicht nur von idealem Werte ist, sondern auch den materiellen Hintergrund zur Forderung von Bewegungen, die sich gegen Streiks richten, herzustellen imstande ist. Es sollte deshalb jeder Arbeitnehmer zur Einsicht gelangen, daß es seine Verpflichtung sei, dem Vereine der Arbeitgeber beizutreten. Es soll dadurch durchaus keine Propaganda für die Bekämpfung, billiger Ansprüche der Arbeiterschaft betrieben, lediglich eine Aufmunterung gegeben werden zur Schaffung einer Solidarität gegen deplacierte soziale Bewegungen. Und nur ein starker Arbeitgeberverband wird in der Lage sein, sich gegen soziale Uebergriffe wohlorganisierter Körperschaften zu schützen!

Sondertag, 9. September 1870. Eroberung Cyperns durch die Türken.

Stapellauf des Doppelschraubendampfers „Kaiser Franz Josef I.“ und Kiellegung S. M. Kreuzers „G.“ Für die bedeutende Doppelfeier, welche heute, den 9. September d. J. auf der Werfte Cantiere Navale Tristino in Monfalcone in Anwesenheit Ihrer k. u. k. Hoheit, der durchlauchtigsten Frau Erzherzogin M a r i a J o s e p h a abgehalten wird, macht sich allseits ein reges Interesse kund. Dem Stapellaufe wird ferner der Sohn der Erzherzogin Maria Josepha, Erzherzog M a r, sowie Prinzessin M a t h i l d e, Herzogin zu Sachsen, begleitet von ihrem Hofmarschall Freiherrn von R ö n n e r i c h und der Hofdame Baronin S c h ö n e r g - R o t s c h ö n e r g, bewohnen. Außerdem werden an der Feier neben dem Minister des Innern Czjellenz Grafen W i c e n b u r g, verschiedene höhere Beamte des Handelsministeriums mit dem Leiter desselben Czjellenz Dr. Viktor M a t a j a an der Spitze, teilnehmen. Letzterer traf in Begleitung seines Präsidialbeamten, Ministerialsekretärs Dr. Leo S t a r e, bereits gestern in Triest ein. Seitens des k. u. k. Heeres wird dem Stapellaufe und der Kiellegung eine Deputation mit dem Generalmajor Heinrich Ritter von K r a u s - E l s l a g o, sowie je ein Stabsoffizier der Infanterieregimenter Nr. 17 und Nr. 27, bewohnen, während in Vertretung des Marinekommandanten Grafen M o n t e c u c c o l i, welcher derzeit auf den deutschen Wandern in Kiel abwesend ist, der k. u. k. Seebezirkskommandant in Triest, Konteradmiral Ritter von K o h e n mit seinem Stab erscheinen wird. Das schöne Fest wird sicherlich dazu beitragen, die Beziehungen zwischen Kriegs- und Handelsmarine zu fördern und zu vertiefen und für die Zukunft unserer Schiffbauindustrie von großem Interesse sein.

Personales. Gelegentlich seiner Reise zu den deutschen Flottenmandatieren wurde Admiral Graf M o n t e c u c c o l i durch die Verleihung des Schwarzen Adlerordens ausgezeichnet. Aus diesem Anlasse richtete Hofadmiral Jul. v. Ripper an seine Czjellenz folgendes Telegramm: „Gereichen Euerer Czjellenz zu der Verleihung des Schwarzen Adlerordens meine und aller mir unterstehenden Stabspersonen ergebensten Glückwünsche

entgegenzunehmen. Diese erneuerte seltene und hohe Anerkennung der Verdienste Euerer Czjellenz auch durch Seine Majestät den deutschen Kaiser, den alliierten Herrscher unseres über alles geliebten Monarchen und Freund unseres erlauchten Herrscherhauses erweckt in uns das Gefühl größter Freude und bitten wir Euerer Czjellenz die Versicherung entgegenzunehmen, daß dies ein neuer Ansporn sein wird, alle unsere Kräfte anzuspinnen um dem Beispiel Euerer Czjellenz durch getreue Pflichterfüllung zu folgen.“

Seelenmesse. Am 11. l. Mts. 8 Uhr vormittags wird in der Marinekirche Madonna del Mare eine Seelenmesse für verland Kaiserin und Königin Elisabeth gelesen werden.

Die Teuerung. Dem Beispiele der Bismarcker Brauereien wollen nun auch die Besitzer anderer Brauereien folgen und für die Bevölkerung besteht nun auch die Gefahr, einer allgemeinen Biersteuerung. So haben die Brauereibesitzer des Handelskammerbezirks Eger den prinzipiellen Beschluß gefaßt, den Bierpreis zu erhöhen, und nun kommt auch aus Prag die Nachricht, daß der Schutzverband der böhmischen Brauereien auch nach Reichenberg und Königgrätz Konferenzen der Brauereivertreter der dortigen Handelskammerbezirke einberuft, um die Frage der Erhöhung der Bierpreise um zwei Kronen für den Hektoliter schlußig zu werden. Aus Kreisen der Brauereivertreter verlautet, daß die Preis-erhöhung aller böhmischen Biere bereits mit 30. d. M. in Kraft treten wird. — Vom Präsidium der nationalen Eisenbahnkoalition wird mit Rücksicht auf die Teuerung folgendes mitgeteilt: Sonnabend findet in Wien eine Beratung der Vertreter der deutschen, polnischen, tschechischen und südslavischen Eisenbahnerorganisationen statt, die weitere Beschlüsse in der Frage des Vorgehens der Eisenbahner fassen soll. Die Organisationen beharren auf ihrem am 4. März d. J. beim damaligen Eisenbahnminister Dr. Glominski überreichten Forderungen. Die Eisenbahner planen, zunächst eine parlamentarische Aktion in ihrer Angelegenheit abzuwarten. Sollte diese jedoch ergebnislos verlaufen, so wird das weitere Vorgehen sofort bestimmt werden. Ein Zeitpunkt für die Beantwortung der Forderungen wurde von den Organisationen bisher nicht gestellt. — Aus führenden Kreisen der Postbeamten Desterreichs verlautet mit Bestimmtheit, daß mit den Eisenbahnerorganisationen erste Verhandlungen behufs gemeinsamen Vorgehens gepflogen werden. Unter allen Umständen aber werden die Postbeamten bei Nichterfüllung ihrer Forderungen bezüglich der Zeitvorrückung, der Regelung der Aktivitätszulage nach dem Militärjunkerstarif und nach einer 20prozentigen Teuerungszulage die heurigen Weihnachten nicht vorübergehen lassen, ohne ihren Forderungen Nachdruck zu verleihen. — Wie man sieht, rührt man sich allseits, um Maßnahmen gegen die Teuerung zu treffen. Und doch sind die Orte, in denen man die Teuerung so schwer empfindet, daß man sich zu Abwehrmaßnahmen aufrafft, um 50 Prozent billiger als Pola, dessen Staats- und Privatbeamte, dessen Bevölkerung im allgemeinen viel schwerer leiden muß als die anderer Städte. Infolge der anhaltend heißen Witterung sind die Gemütspreise enorm gestiegen, die Fleischpreise bleiben trotz starker Auftriebe auf den Großmärkten in der gleichen Höhe und selbst der Fischmarkt schreiet mehr ab als anzulocken, denn auch dort sind die Preise sehr teuer. Der Wein, der im Verlaufe weniger Jahre um das Dreifache gestiegen ist, soll Feuer, wie verlautet, noch teurer werden, und in dieser Manier geht es weiter. Wohin das führen soll — wer mag das wissen. Wenn selbst schon unsere Staatsbeamten zum Mittel der Streiks greifen, dann sind wir von Teuerungsvollstücken nicht weit entfernt.

Großartige Leistungsfähigkeit des Stabilimento tecnico triestino. Wie die „Militärische Korrespondenz“ mitteilt, hätte das dritte Typschiff der Radeky-Klasse S. M. S. „Brinyi“ erst mit Ende des heurigen Jahres in Dienst gestellt werden sollen, dank der großen Leistungsfähigkeit des Stabilimento tecnico triestino ist dies schon jetzt möglich. S. M. S. „Brinyi“ tritt nämlich schon mit 15. September in den Estaderverband. Diese großartige Leistungsfähigkeit der Triestiner Werft verdient ganz besonders hervorgehoben zu werden, da sie ein erfreuliches Zeichen des Aufschwunges unserer Schiffbauindustrie ist. S. M. S. „Brinyi“ bildet im Vereine mit S. M. S. „Radeky“ und „Erzherzog Franz Ferdinand“ unsere modernste Schlachtschiff-Division mit einem Tonnengehalt von je 14 500 Tonnen und einer Bestückung von je 4 Stück 30 Zentimeter-Geschützen, dann je 8 Stück 24 Zentimeter-Geschützen, sowie der erforderlichen Mittelartillerie und Schnellfeuerartillerie. Dank dieser Bestückung repräsentiert sich unsere „Radeky-Division“ als eine Division kleiner Dreadnoughts. Die „Radeky“ wurde gelegentlich der großen Flottenrevue in England allgemein zu den Dreadnoughts gezählt. Zum Kommandanten S. M. S. „Brinyi“ wurde Vinienschiffskapitän Pier Luis auserselien.

Japanische Gäste in Pola. Gestern hat auf Brioni grande ein Souper mit nachfolgendem Tanze stattgefunden, dem die japanischen Stabspersonen fast vollständig beiwohnten. Die Stimmung war sehr animiert. Den Vormittag benützte die dienstfreie Mannschaft der beiden Kriegsschiffe zu Spaziergängen in die Stadt und zu Einkäufen. Die Leute boten ein musterhaftes Bild von Ruhe und Anständigkeit. Die Polaner benützten den schönen Nachmittag, um den beiden nächst des Scoglios Franz sich befindenden Kriegsschiffen Besuche abzustatten und sich von der schönen modernen Ausstattung der Fahrzeuge zu überzeugen. Heute um 4 Uhr nachmittags findet an Bord des kaiserlich-japanischen Flaggschiffes Kurama ein Empfang statt. Den Gästen, die aus Personen der Militärstandes und Vertretern der Zivilbehörden bestehen, sollen Erfrischungen verabreicht und allerlei Belustigungen im japanischen Stil dargeboten werden. Während der Festes wird die Vormittag konzertieren. — Den Deckoffizieren der japanischen Kriegsschiffe zu Ehren fand gestern in geschmackvoll arrangierten Garten und Saale der Gastwirtschaft Barget in Beruda ein Fest statt, das die höheren Waffener-offiziere veranstalteten. Das Fest verlief sehr stimmungsvoll und endete erst spät abends.

Die Volkszählung in Triest. In Triest wurde von den Slovenen und Deutschen gegen das Ergebnis der Volkszählung lebhaft protestiert und diese Proteste wurden mit einem solchen Beweismaterial belegt, daß sich die Behörde auf Verlangen der Slovenen zu einer Revision entschließen mußte. Diese Revision wird seit etwa 10 Tagen durchgeführt und hat bis jetzt ein starkes der Korrektur bedürftiges Material zu Tage befördert. Man rechnet damit, daß durch die Zählung Nichtigkeiten nach Tausenden festgestellt werden dürften.

Theaternachricht. Wie zahlreiche an uns gerichtete Anfragen beweisen, gibt sich für die vom 14. bis 24. h. während deutsche Saison lebhaftes Interesse kund. Neben der beliebten Soubrette Herma werden als Gesangsdomiker wirken die Herrn Hans Alpaß und Rudolf Frank. Alpaß ist ein Liebling des Trager Publikums und Frank ist den Besuchern des Stablimment „Fledermaus“ in Wien gewiß als tüchtiger Komiker bekannt. Als erste Salon-dame ist die graziose Sobner engagiert, die ebenfalls von Graz her einen vorzüglichen Ruf genießt. In der Eröffnungsvorstellung „Theodor & Cie.“, dem ausgelassenen, pikanten Schwank, werden wir die Damen Soibner, Hart, Schuller, Werner und die Herrn Kammauf, Alpaß, Frank, Marx, Sturm und Margott kennen lernen. Direktor Dr. Beer besorgt die Einstudierung. Freitag den 15. geht als 2. Vorstellung die Posse „Pension Schüller“ in Szene, worin Dr. Beer als Darsteller tätig sein wird. Samstag tritt die beliebte Soubrette Herma in der Achsalvenierregenden Posse mit Gesangs „Die Famerpipi“ auf und Sonntag folgt der Schwank „Im weissen Rößl“ mit Fr. Herma und Dr. Beer in den Hauptrollen.

Vergebung der Bahnhofsrestauration in Canfanaro. In der Station Canfanaro gelangt am 1. Dezember, bezw. auch schon mit 1. November l. J. falls sich bis dahin ein geeigneter Bewerber findet, die Bahnhofsrestauration zur Vergabung. Bezugs-habende entsprechend gestempelte Ansuchen sind unter Angabe der Höhe des angebotenen

Jahrespachtzinses an die k. k. Staatsbahn-direktion Triest einzufenden.

Gewerbeordnungübertretung. Wegen Uebertretung der Gewerbeordnung wurden sieben Personen zur Anzeige gebracht, weil dieselben ohne behördliche Bewilligung das Gastgewerbe betreiben bezw. vermieten.

Abfeuern von Minen. Der in den Magbaraken 39 wohnhafte Marcello Vubin erstattete gegen den in den Magbaraken 32 wohnhaften Stojan Garčesa die Anzeige, weil dieser durch seine Arbeiter Anton Scoric und Josef Pilipovic hinter seinem Hause Dynamitminen abfeuern ließ, ohne früher die vorgeschriebenen Maßregeln in Anwendung zu bringen zu lassen. Am Harje des Vubin wurde eine Fenster Scheibe gebrochen, und die Mauer erlitt Sprünge, so das Vubin größeren Schaden erleidet.

Diebstähle. Dem k. u. k. Marine-Stabsarzt Herrn Dr. Franz S., wohnhaft in Beruda 117, wurde am 7. d. M. zwischen 3 und 1/2 Uhr nachmittags während er in Saccorgiana badete eine goldene Remontoir-uhr mit Doppelmantel aus der Rocktasche von unbekanntem Täter gestohlen. Die Uhr ist zirka 300 Kronen wert. Für die Zustande-bringung derselben ist eine Prämie von 70 Kronen ausgesetzt. — Dalar Kaurz, Monteur, im Hotel „Piccolo“ wohnhaft, erstattete die Anzeige, daß ihm am 7. d. M. aus der Rocktasche im Hofe des Hauses Nr. 11 in der Via della Valle eine Wristtasche mit 70 Kronen von unbekanntem Täter entwendet wurde. Des Diebstahls erscheinen drei Personen verdächtig, die bereits verhaftet wurden. — Maria Rabolovich, 27 Jahre alt, aus Bentovaz, beschäftigungs- und wohnungslos, und Maria Buič, 38 Jahre alt, aus Mitterburg, Via S. Giorgio 5, wurden am 7. d. wegen bringenden Verdachtes des Diebstahles von Wäsche im Werte von 19 Kronen zum Schaden der Anna Bidovich, Via degli Operai 32, verhaftet. — Johann Furlani, 31 Jahre alt, aus Pola, Via Campomario 10, wurde am 8. d. M. um 1/7 Uhr früh verhaftet, weil er dringend verdächtig ist, dem in der Via Genide 21 wohnhaften Jakob Poropat den Betrag von 38 Kronen, während letzterer im Café „Verdi“ schlief, entwendet zu haben.

Sanitätswidriges. Die Eigentümerin des Hauses Via Emo Nr. 9, Johanna Tofoli, wurde angezeigt, weil aus der Senkgrube dieses Hauses die überfließende Fauche in die Via Flavia fließt, worüber die dortigen Bewohner berechtigti Klage führen.

Cherquälerei. Der in einem hiesigen Bierdepot als Kutscher bedienstete Anton Radislovich, 20 Jahre alt, Via S. Tomaso 4, wurde am 7. d. Mts wegen Cherquälerei, indem er seine vor einen schwer beladenen Wagen gespannten zwei Pferde im brutalen Weise mißhandelte, verhaftet.

Gefunden wurden: ein Maschinen-Tagebuch S. M. Torpedobott I, ein Exzier-Reglement und eine Schieß-Instruktion, dann ein zehnjähriger Handwagen. — Abzuholen beim k. k. Fundamt.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Politeama Sicutti. Gestern führte die Gesellschaft Lombardo die bekannte Operette „Il Principe di Pilsen“ auf. Die Damen Bertini, Calligaris, Raglioui, die Herrn Urbano, Bertini, Wiselli und Bertocchi machten sich um die wohlgeungene Aufführung sehr verdient. Das Publikum quittierte die trefflichen Darbietungen mit herzlichen Beifalle. Heute ist — japanischer Ehrenabend. Zur Aufführung gelangt eine Novität, der ein vorzüglicher Ruf vorausgeht: Die Operette „Selba“ von Augusto Fecner.

Geselliger Besatzkrel. Samstag den 9. und Sonntag den 10. d. Mts. Gesellschaftsausflug auf den Montemaggiore. Abfahrt Samstag um 2 Uhr 20 Minuten nachmittags. Rendezvous um 1 Uhr 45 Minuten am Bahnhof woselbst die Karten gemeinschaftlich gelöst werden. Für Gabel-frühstück am Sonntag vormittag sorgt die Reiseleitung gegen Anreparierung. Eventuelle Gäste noch immer willkommen, wenn bis zur Ab-fahrt angemeldet.

Kinematograph Minerva, Port Au-rea. Programm für heute: 1. „Damasus“, Naturaufnahme. 2. „Mondana“ oder „Brigant und Kavalier“, Drama. 3. Feitere Szene.

Kinematograph Leopold, Via Sergia Nr. 77. Programm für heute: 1. Wo-derne Reitschule, Naturaufnahme. 2. Die „Gioconda“ von Leonardo da Vinci, wieder-gefunden von Raffes, dem geheimnisvollen Diebe, 5. Serie. 3. „S. C.“, komisch.

Militärisches.

Aus dem Hasenadmiralats-Tagesbefehl Nr. 251.

Marineoberinspektion: Korvettenkapitän Paul Bachner.
Garnisonsinspektion: Hauptmann Robert Grabil vom Fest.-Art.-R. Nr. 4.
Vergeltliche Inspektion: Vinienschiffarzt Dr. Karl Bejovba.

Urlaube. 28 Tage l.-Sch.-l. Rogert Symborits für Oesterreich-Ungarn. 21 Tage l.-Sch.-l. Arzt Dr. Karl Bejovba für Karolinenthal, Reg.-l. Heinrich Pfeiffer für Oesterreich-Ungarn, Ob.-St.-M.-B. Johann Kuder für Istrien. 14 Tage Mar.-Kom. Ludwig Unger von Schwaberg für Innsbruck, M.-B.-l. Ferdinand Kindl für Oesterreich-Ungarn, M.-B.-l. Johann Verla für Triest. 12 Tage Mar.-Kanzlist Heinrich Faidutti für Wien und Görz, Reg.-l. Max Kaulal für Wien. 8 Tage Ob.-Beführer Peter Dharel für Fiume.

Aufstellung von zwei neuen Festungsartilleriebataillonen. Wir haben bereits (im Dezember v. J.) gemeldet, daß das Reichskriegsministerium die Aufstellung von einigen neuen Festungsartilleriebataillonen mit 1. Oktober l. J. plant. Wie wir nun erfahren, ist jetzt die Entscheidung getroffen worden. Es gelangen zur Errichtung das Festungsartilleriebataillon Nr. 6 mit dem Standorte Krakau und das Festungsartilleriebataillon Nr. 7 mit dem Standorte Komorn. Jedes dieser Bataillone wird aus dem Bataillonsstabe und vier Kompagnien bestehen. Bisher bestanden sechs Festungsartillerieregimenter zu 2-3 Bataillonen mit 6-12 Feldkompagnien und fünf Festungsartilleriebataillone zu vier Feldkompagnien. Den meisten dieser Truppentörper ist eine Festungsballon-abteilung, fast allen sind 1-3 Beleuchtungs-abteilungen angegliedert. Die Notwendigkeit der Vermehrung ergab sich durch die stete Verlegung von Festungsartillerieabteilungen nach dem Süden, wodurch der Norden und das Zentrum der Monarchie von Festungsartillerietruppen zu schwach besetzt wurde. So waren an Festungsartillerie bis zum Jahre 1908 in Krakau, Przemyel, Komorn, Ghyulasehervar und Franzensfeste um je ein Bataillon mehr, in Castelnuovo, Mostar, Trient und Riva um je ein, in Pola um zwei Bataillone weniger disloziert als jetzt. Da dieser Ausfall speziell in der großen Lagerfestung Krakau, dann in der Festung Komorn, die nur mehr einen Regimentstab, aber kein Bataillon Festungsartillerie besaß, besonders nachteilig empfunden wurde, schritt die Heeresverwaltung zu der Eingangs erwähnten Neuaufstellung von zwei Bataillonen.

Die großen Manöver 1911 in Frankreich. Die diesjährigen Armeemanöver werden in den Bieren St. Quentin-Nethel-Spernay-Compiègne, also im Nordosten Frankreichs stattfinden, während im vorigen Jahre der Norden dazu ausersehen war. Das Manövergelände ist ein von den Flüssen Dife und Aisne durchflossenes Hügelland in dem die Festungen Laon Soissons liegen. Es werden beteiligt sein: das 1. Armeekorps (Ville) mit einer aus Jägern und Quaden zusammen-gesetzten Brigade und der 5. Kavalleriedivision und das 6. Armeekorps (Chalons) mit der 4. Kavalleriedivision und einer aus den Reserve-regimentern 267 und 287 zusammenge-setzten Brigade. Außerdem wird die 4. Infanteriedivision (Compiègne) zur Darstellung des Grenzschnelles herangezogen. Jedes Armeekorps wird über ein Luftschiff und 12 Flugzeuge verschiedener Systeme verfügen. Die Zeiteinteilung ist wie folgt geregelt: 10. September Versammlung, 11. Ruhe, 12-14. Manöver der beiden Korps gegeneinander, 15. Ruhe, 16.-18. Armeemanöver gegen einen dargestellten Feind, 19. Ruhe und Abfahrt der Reservisten, 20. Rückkehr der übrigen Truppen. Im ganzen werden an diesem Manöver beteiligt: 32 Bataillone, 64 Eskadrons, 75 Batterien = 80.000 Mann. Die oberste Leitung hat General Joffe, der neu-ernannte oberste Chef des Großen General-stabes, der im Kriege dazu bestimmt ist, den Oberbefehl über die französische Armee an der Ostgrenze zu übernehmen. Als Chef des Sta-bes steht ihm sein Oberquartiermeister, Ge-neral de Costelean, zur Seite. Die beiden Armeekorps haben neue Kommandanten, 1. Armeekorps General Dubignon, 6. Armeekorps General Perruchon. Oberster Schieß-richter wird voraussichtlich General Goriau, der vor Messing kurze Zeit Kriegsminister war, sein. Am Schluß der Manöver ist ein Auf-treten größerer Kavallerie-Massen, also wohl die Vereinigung solcher zu einem Kavallerie-Korps, nicht ausgeschlossen.

Vermischtes.

Ueberschwemmung, Hungerstot, Pest und Aufruhr in China. In China ist eine Ueberschwemmung ausgebrochen. Die Fluten des Jangtsekiang sind noch immer im Steigen begriffen. Im Tale des Jangtsekiang schätzt man die Zahl der Umgekommenen auf 100 000. Millionen von Menschen sind aus ihren zerstörten Heimen in die Berge geflücht- et, und die meisten von ihnen leben wie die wilden Tiere unter freiem Himmel. Die Sterblichkeit unter den Leuten erhöht sich ta-dlich durch den Ausbruch einer Pest. Die Zug- der Hanking-Eisenbahn mußten angehalten werden, da Tausende von Flüchtlingen sich vor dem andringenden Wasser auf die Bo-schungen der nur noch wenige Meter über die Wasseroberfläche emporragenden Bahndämme geflüchtet haben und den ganzen Schienen-strang bedecken. Herden von Tausenden dieser Unglücklichen beginnen jetzt gegen die große Städte zu marschieren, indem sie auf ihrem Wege rauben und plündern und alles, was ihnen in den Weg kommt, fengen und ver-brennen. Der ganze Bezirk von Tschanghain in der Nähe von Foochow ist von diesen Her-den überfallen. Drei Städte sind zerstört und geplündert worden. Regierungsgebäude wurden niedergebrannt. Die von einer Mauer umgebene Stadt Foochow selbst ist bedroht. Trotzdem mehrere Läden angegriffen wurden, hat das Militär bis jetzt die Menge zurück-halten können.

Die Apnange der Frau Tofelli. Wie aus Dresden gemeldet wird, hat der König erklärt, daß er der Frau Tofelli, trotz Veröffentlichung ihrer Memoiren, die jährlich vereinbarte Apnange von 40.000 Mark weiter ausbezahlt lassen.

Tauernepress. Im Interesse des internationalen Reiseverkehrs über Triest gelangt vom 1. Oktober d. J. eine neue Schnellzugs-verbindung zwischen Paris und Triest über Süddeutschland und die Tauernbahn zur Ein-führung, welche in Triest den Abfahrts- und Ankunftszeiten der wichtigsten Dampfverbin-dungen des Oesterreichischen Lloyd nach und von Alexandrien, Konstantinopel und Dal-matien angepaßt ist. Der Verkehr der neuen Züge ist vorerst für drei Tage der Woche in Aussicht genommen, und zwar ab Paris am Samstag, Montag und Donnerstag, in der Gegenrichtung ab Triest am Samstag, Diens-tag und Donnerstag. Die Verkehrszeiten sind folgende: Paris ab 9 Uhr vormittags, Triest an 12 Uhr mittags; von Triest ab 6 Uhr 20 Minuten abends, Paris an 9 Uhr 20 Minuten abends. Die neuen Schnellzüge er-halten die Namen „Tauernepress“ und wer-den direkte Wagen I. und II. Klasse zwischen Paris und Triest, Schlafwagen in der Strecke Stuttgart-Triest und Speisewagen in den Strecken Avricourt-München und Willach-Triest führen.

Die Cholera. In Wien sind bis jetzt 6 Fälle von Cholera verzeichnet worden. Das städtische Sanitätskomitee hat Maßnahmen bezüglich der Ueberprüfung der auf der Donau von auswärts nach Wien kommenden Fahr-zeuge, sowie Fahrgäste und Bemannung be-schlossen. — Aus Budapest wird gemeldet: Die Donau ist als Choleraerseeucht erklärt worden. Im Laufe des heutigen Tages ge-langten zwei neue Fälle zur Anzeige. Es handelt sich um den Matrosen eines Schlep-pers der Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft und um einen Nachtwächter.

Der Bezwiner des Armetkanals. Dem bekannten Pariser Distanzschwimmer Burgeß, ist es nach zahllosen Versuchen gelungen ist, den Armetkanal zu durchschwim-men. Aus London, 7. d. Mts., wird bar-über gemeldet: Am Dienstag morgens um 11 Uhr 15 Minuten stieg Burgeß an der englischen Küste zwischen St. Margarets Bay und Southforeland nahe bei Dover ins Wasser. Um Mitternacht befand er sich in der Mitte des Kanals. Die zurückgelegte Strecke von South Foreland bis Ray Grinnez be-trägt in gerader Linie ungefähr 21 Meilen; tatsächlich ist Burgeß aber 39 1/2 Meilen ge-schwommen. Wenn man die außerordentlich starken Strömungen mit in Berechnung zieht, so beträgt die zurückgelegte Strecke nach An-gabe des Piloten des Begleitbootes sogar 50 oder 60 Meilen. Zum Schutze gegen die Kälte hatte sich Burgeß mit Fett einreiben lassen; zudem trug er eine Wadenbinde und eine Motorbrille, die die Augen vor dem Salzwasser schützen sollte, aber bald defekt wurde. Burgeß wurde während des Schwimmens krank, erholte sich aber bald wieder. Im halbfinsternen Begleitboot wurde er vom begleitenden Boot aus mit heißer Schokolade, Milch und Frischmilch gestärkt. Nachdem er achtzehn Stun-den im Wasser war, begab er sich über Kopfweh und Ermattung zu flagen; er

Kautschukstempel
liefert schnell und billig
Jos. Krmpotic : Pola

hat die Bootinsassen, ihn durch Singen von Marschliedern zu ermuntern. Zwanzig Minuten lang sang man ihm die Marienlied. Bald aber fühlte Burgeß eine weitere Behinderung durch einen Muskelkrampf in der Herzgegend. Zudem hatte er in den französischen Gewässern sehr unter den Seequalen zu leiden. Von 6 Uhr 30 Minuten an schwamm Weidmann, der bekannte Schwimmer, der sich bis dahin im Begleitungsboot befunden hatte, mit ihm zusammen. Endlich erkämpfte er sich Hüll um Hüll gegen die Strömung den Eintritt in die St. Margarettsbai und nach einer weiteren Viertelstunde hatte er das Werk vollbracht. Burgeß ist in den vierziger Jahren, über sechs Fuß hoch und ungewöhnlich breitschultrig. Seit etwa zehn Jahren ist er in Paris als Distanzschwimmer bekannt. Beim Schwimmen gebraucht er abwechselnd den linken und den rechten Armstoß.

Die Londoner Polizistenwörter. Aus London wird berichtet: Das Verbrechen von Houndsditch steht nun nahe vor der Aufklärung. Der Londoner Polizeibehörde sind jenseits zwei aus Oesterreich stammende Verbrecher, namens Jakob und Johann Goldberg aus Trieste, eingeliefert worden, die am 24. Februar einen Diamantenraub auszuführen versucht hatten. Sie sind Mitglieder einer internationalen Verbrechergesellschaft und sollen nicht nur den Juwelenraub in Houndsditch verübt haben, sondern angeblich auch den Mord auf dem Gewissen haben, dessen ein gewisser Morrison von englischen Gerichten als schuldig befunden wurde. Eine Reihe weiterer geheimnisvoller Verbrechen soll durch die Verhaftung der beiden Brüder Goldberg aufgeklärt worden sein.

Engelkaufene Bücher. Franic Prof. Dragutin: Plitvička Jezera i njihova okolica. (Ugram, Verlag Schmid.) Ein Jahrgang und mehr widmete der Verfasser dem Studium der, wenn auch in der Allgemeinheit noch wenig bekannten, so bereits seit Ortelius und Balbafor verherrlichten Plitwicerseen in Kroatien. Schon dies allein verbürgt im vorhinein den Wert seiner Arbeit, einer umfangreichen, äußerst sorgfältig gearbeiteten Monographie, die alles umfaßt, was über die Verhältnisse der Seen und ihres Gebietes Aufschluß zu geben vermag. In streng wissenschaftlichem, jedoch auch allgemein verständlichem Geiste geschrieben, wird das Buch durch seine übersichtliche Einteilung sowohl dem einfachen Touristen wie dem Geographen, dem Historiographen, dem Zoologen und dem Botaniker vorzügliche Dienste leisten. Selbst jene Forscher, die der kroatischen Sprache nicht mächtig sind, werden das Werk wenigstens als Nachschlagewerk und Behelf nicht entbehren können. Die neben den kroatischen Namen fast überall angeführten lateinischen und an vielen Stellen auch deutschen Namen sind ein verlässlicher Wegweiser, der auch den durch das fremdsprachige Laub Wandern den sicher zum Ziele führen wird.

Telegraphischer Wetterbericht
des Hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine
vom 8. September 1911.

Allgemeine Übersicht:
Der Kern des Hochdruckgebietes hat sich nach S verlagert; der Norden ist von einem schwachen Barometerminimum bedeckt.
In der Monarchie und an der Adria schwache Winde und kalmen bei geringen Wärmefrequenzen. Die See ist im N ruhig, im S leicht bewegt.
Voraustrittliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Fortdauer heiteren, sehr warmen Wetters bei schwachen Winden und kalmen, sehr schwach. Barometerstand 7 Uhr morgens 764.7
2 " nachm. 764.2
Temperatur um 7 " morgens +20.2
2 " nachm. +28.4
Regenbesitz für Pola: 125.9 mm.
Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vorm.: 22.5
Ausgegeben um 2 Uhr 45 nachmittags

Sieben Erzählungen

von Carlo Dabone.

71

VII

Die Seele.

„Es enthält alles! Es behandelt in wissenschaftlicher, praktischer, vollständiger Durchsicht, unter Verfügen von Belegen, die Uebertragungsentdeckung.“
„Genug — genug!“ — rief er bestürzt und vernichtet.
„O, kein Wort weiter! Müge sie niemand selbst die Luft nicht hören.“
„Haben Sie Furcht? — Aber es ist zu spät!“
„Furcht? Ich? — Es sind ganz andere Empfindungen, die mich niederdrücken und quälen.“
„Ah — bekennen Sie sich schon bestetzt? — In der Tat, ich brauche nur zu wollen und der Herr würde sich sofort für Sie öffnen!“

Die Lippen des Gelehrten verzogen sich zu einem verächtlichen Lächeln.

Er schwing einen Augenblick Dann entgegenete er:

„Der Herr?“
Und nach einer Pause brach es glühend von seinen Lippen:

„Über wiss?“ Sie es denn noch nicht, haben Sie kein Verständnis dafür, daß sich die Pforten des Herrers niemals hinter einem Parader schließen?“

Sagen Sie, gestehen Sie es selbst, wer würde es wagen, einen Mann von meinem Ruf einzuführen.“

Aber verstehen Sie den unermesslichen Wert meiner wunderbaren Entdeckung noch immer nicht?“

Es ist eine ganze Welt die in Trümmer stürzt und eine neue, die leuchtend und stegreich emporsteigt!“

„Sie haben recht“ — stammelte ich beipflichtend, durch die Macht dieses Geistes überwunden.

„Es ist fast unnatürlich, daß ich, der von Ihnen in seinem Heiligsten so schwer getroffen wurde, Ihnen gleichwohl sagen muß: Sie sind groß! Ja, Sie sind's! Ich bewundere Sie — aber ich verabscheue und hasse Sie zugleich.“

„Ja — ich bin groß!“ murmelte er, schloß die Augen und hob die Arme wie in Begeisterung auf.

„Aber trotzdem bin ich für immer verloren! Doch nicht Sie werden es sein, der nicht zu der vollständigen Zerstörung meines Werkes zwingt, die ich schon beschlossen habe, das ist sie — sie!“

„Wer — wer — sie?“

„Ihre Tochter!“

Und der geniale Mann, der Halbgott, neigte die Stirn und es waren — Tränen — Tränen, die aus Augen rollten, von denen ich nie geglaubt hätte, daß sie auch nur feucht werden könnten.

„Ja sie! — O, daß ich gestorben wäre, bevor ich sie kennen lernte.“

Er schwing einen Augenblick.

Seine Augen starrten ins Leere und mir schien es, als ob ich das Schlagen seines Herzens hörte, wie ich brennlich sein schweres Atemholen vernahm.

Dann fuhr er in beinahe leidenschaftlicher Weise fort:

„Aber ich will Ihnen alles sagen!“

Sie sollen es selbst erkennen und vor sich sehen.

Dann soll meine Zerstörung nahen — unerbittlich!

So will ich es — so will ich es! — Ich habe es mir selbst innerlich geschworen, an dem Tage, an dem Ihre Tochter starb.

Ihre Tochter, die ich zu der Meinigen zu machen gedachte — zu der Meinigen für immer!

Seit jenem Tage habe ich nicht mehr gelebt!

Mein Leben, mein einziger Grund zum Daseinskampf, mich zum Ruhme zu erheben, das Ziel des Sieges zu erreichen: sie waren dahin!

Ich — der Sklave einer Frau? — Aber es war so!

Es konnte nicht anders kommen und ich, der mächtige Schöpfer der Seelenvertauschung — ich beugte trotz alledem den Nacken vor dem ersten Befehl der Schöpfung.

Ob ich sie geliebt habe?

Wütende Leidenschaft in mir, Versuchung in allen Stunden, allen Minuten — ein zurückgebrängtes Feuer, bereit jeden Augenblick auszubrechen, und unerklärliche Beängstigung in der tiefsten Seele — wenn ich sie sah!

Ah! In diesen Augenblicken, von elementarer Leidenschaft selbst beherrscht, verstand ich alle Verbrechen aus Leidenschaft, die ich bis dahin lange Jahre hindurch mit so kalter Gleichgültigkeit studiert hatte, zum erstenmal so vollkommen und ich entschuldigte sie alle — alle!

Sie können mich nicht verstehen! Aber ich — ich sah meine Seele wie in einem Spiegel vor mir!

Wenn es mir auch nur für einen Augenblick gelang, meine Gefühle zu beherrschen, so erschien mir der gewonnene Sieg so groß, daß ich mir wie ein Held vorkam.

Und dann wieder stürzte mir mein Stolz zu, daß ich die Gewißheit hätte, imstande zu sein, alle und alles zu besiegen, daß auch das herrliche Weib — sie, die sich so ruhig von Haruba lieben ließ — mein werden müßte.

Aber wie war es möglich, daß dieser verblendete Mensch nicht wußte, nicht erriet, welcher Sturm in mir tobte?

(Fortsetzung folgt.)

Apotheken-Dachstuhlpektion: Wallermann, Foro.

Für die Herbstjahre trafen ein:

Favorit-Modenalbum 85 Heller, Revue parisienne Nr. 2, Elite-Album Nr. 2, Butterick-Modenalbum Nr. 1.50, Saison parisienne Nr. 1.50

Vorrätig bei

E. Schmidt, Buchh., Foro 12.

Kleiner Anzeiger.

R. G. u. H. z.! Heute Zusammenkunft bei Werler. Abschied Heimdall! Strömt herbei! 1737

Für Feinbäcker! Steirische Brot- u. Backhüner, lebend, eigene Bäckerei, sowie Bitter-Bier empfiehlt Fräulein A. Wobner, S. P. K. 100, Via Beltrani 15.

Reines nettes Zimmer, zweifelhäßig, zu vermieten. Via links. 1736

Mädchen für Alles, welches keine Arbeit scheut und auch kochen kann, sucht Posten. Adresse: Via Fondaco 8, 2. Stod. 1738

Ich kante alte Offiziersuniformen, Goldborten, Schärpe und unechte, Herren- und Damenkleider, Riemen- u. Sattelzeug zu guten Preisen. Bleibe nur kurze Zeit in Pola. W. Haut, Porel „Miramar“. Korrespondenzkarte genügt, komme sofort. 1420

Sämtliche Einrichtungsgegenstände des Hotel-Restaurants „Belvedere“ sind von heute an veräußert. Beschäftigung von 10 vorn. bis 5 nachm. 1717

Zu vermieten 4 Zimmer, Kabinett und Küche. Via Nascinguerra 5. 1729

Suche 2 möblierte Zimmer ab 15. September in der Nähe der Marinelaferne. Anträge an die Administration. 1729

Schön möbliertes Zimmer, Gassenfront, ist zu vermieten. Via Beltrani 6, 3. Stod. 1733

Möbliertes Zimmer Via Tartini 13, 2. Stod., zu vermieten. 1723

Komplette Zimmer- und Kücheneinrichtung billig zu verkaufen. Via Dante 88. 1725

Zwei Zimmer dreifelhäßig, mit Garten, sofort zu vermieten. Villa „Carla“, Ende Via Verubella, Nähe der Sandwehrlaferne. 332

Schöne Wohnung zu vermieten, bestehend aus 5 Zimmern, 1 Kabinett und 1 Veranda, Badezimmer, Dienstoffenzimmer, Küche, Speis, Boden und Keller, Wasser, Gas- und elektrische Beleuchtung. Via Specula 7, hochparterre. Die Wohnung kann an Wochentagen von 10 bis 12 Uhr besichtigt werden. 341

Mehrere kleine Villen sind zu verkaufen. Näheres H. Zanze, Via Rugio 13, Hof. 342

Dringend gesucht wird Wohnung mit 4 Zimmern, Bad, Speis etc. Anträge an die Administration. 1621

Diener, Herrschaften um einen Posten für Pola oder Ragusa. Wer Anträge erbeten unter „S. M.“ Wien III/1 postlagernd. 349

Fräulein erteilt Volksschulunterricht in deutscher Sprache, mäßiges Honorar. Via Verubella Nr. 24, 2. Stod. 350

Schöne Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Terrasse, Gartenbenutzung ab 1. Oktober zu vermieten. Via Verubella 24. 351

Zimmer und Küche ist an ein kinderloses Ehepaar Gehaltsvormerkung oder gute Bürgen. Im Juni und Juli 35.000 Kronen bewilligt. H. von Turckhain, Trieste, Via Marchionelli 9. 320

Klavier, Violine, Zither, Gefang. Von Anfang bis zur höchsten Ausbildung erteilen in genannten Fächern Unterricht für Damen, Herren und Kinder jeden Alters fleißig geprüfte Musiklehrerinnen. Via Castropola 27. 1726

Barleben rückzahlbar in 5, 10 und 15 Jahren gegen Gehaltsvormerkung oder gute Bürgen. Im Juni und Juli 35.000 Kronen bewilligt. H. von Turckhain, Trieste, Via Marchionelli 9. 320

Hans Bachgarten:

Aus einem Schiffstagebuch.

Zwei Jahre in Japan und China.

Nr. 3.

Vorrätig in der

Schrinner'schen Buchhandlung (G. Mahler).



**„Das Mädel aus der Vorstadt“
u. „Kinder der Straße“.**

Diese zwei hochinteressanten
Romane werden gratis
allen neuen Abonnenten

die Wiener Oesterreichische

Volks-Zeitung.

Dieses reichhaltige und gebiegene Wiener Blatt mit hochinteressanter, illustrierter

Familien-Unterhaltungs-Beilage

erscheint jetzt mit seiner Wiener Lokalausgabe in fast 130.000 Exemplaren. Es bringt viele

wichtige Neuigkeiten

aus allen Weltgegenden,

heitere Wiener Skizzen und Plaudereien, gebiegene Feuilletons und Humoresken von hervorragenden Schriftstellern, wie Chiavacci, Fawel, Hinterhuber, Steph. Milow, Müller-Gutenbrunn, Wallner, Madjera etc.

weitere erscheinen Spezial-Abdrücke u. Fachzeitungen: **Gesundheitspflege, Frauen-Zeitung,**

Land- und forstwirtschaftl. und pädagogische Rundschau.

ferner Artikel über Natur-, Länder- und Völkerkunde, Erziehung, Sach- u. Politik, neue Erfindungen,

Preisrätsel mit wertvollen Gratis-Prämien Waren- und Briefberichte, die

Ziehungslisten aller Lose etc.

Die Abonnementpreise betragen:

für tägliche Postzustellung (mit Beilage) in Oesterreich-Ungarn u. Bosnien monatlich Kr. 2.50, vierteljährlich Kr. 7.00, für zweimal wöchentliche Zustellung der

Samstag- und Donnerstag-Ausgaben (mit Woman- und Familien-Beilage in Buchform) ausl. 12.00

vierteljährlich Kr. 2.04, halbjährlich Kr. 5.20, für wöchentliche Zustellung der reichhaltigen **Samstag-Ausgabe** (mit Woman- u. Familien-Beilage in Buchform) ausl. 12.00

vierteljährlich Kr. 1.70, halbjährlich Kr. 3.30. Abonnement auf die tägliche Ausgabe können jederzeit erglänzen, auf die Wochen-Ausgaben nur vom Anfang eines (beliebigen) Monats an.

Probennummern gratis.

Die Verwaltung der „Oesterr. Volks-Zeitung“, Wien I., Schulerstraße 16.



Zimmermaler Vladimir Vojska übernimmt

allerlei Malerarbeiten.

Anmeldungen und Bestellungen werden in **Via Sergia 59** entgegengenommen. 277



**Hämorrhoiden!
Magenleiden!
Hautausschläge!**

Kostenlos teile ich auf Wunsch jedem, welcher an Magen-, Verdauungs- und Stuhlschwächen, Blutsackungen, sowie an Hämorrhoiden, Flechten, offenen Wunden, Entzündungen etc. leidet, mit, wie zahlreiche Patienten, die oft jahrelang mit solchen Leiden behaftet waren, von diesen lästigen Uebeln schnell und dauernd befreit wurden. Hunderte Dank- und Anerkennungsschreiben liegen vor.

Krankenrathgeber **Klara,** Wiesbaden, Walkmühlstraße 26. 121

Banca Provinciale Istriana
— Pola, Via Sergia 67 —
BANK- UND WECHSELSTUBE
Spesenfrei Einlösung von **Kupons** und **verloster Werte**
Besorgung von Heiratskautionen
und spesenfreie Durchführung der **Vinkollierung.** An- und Verkauf von Wertpapieren und **Losan**
Sparenlagen auf Büchel 4% verzinnt. Die Rentensteuer werden derzeit mit 4% trägt die Anstalt.
Versicherung gegen Verlosungsverlust. Promessen zu allen Ziehungen.

oooooooooooo

Generalstabskarten

der Städte

Budweis, Eger, Pilsen, Reichenberg,
Linz, Passau, Kufstein, Hofgastein,
Fiume, Zengg, Mitrowitz, Veglia,
Novi, Kostajnica, Spalato, Travnik,
Sarajevo, Banjaluka, Zwornik, Brod,
Plevlje, Scutari, Chur, Sandrio,
Mantua, Venedig, Verona, Como,
Florenz, Mailand, Belluno, Dresden,
München, Regensburg

sind billigst zu erhalten bei

Jos. Krmpotić, Pola

Piazza Carli 1.

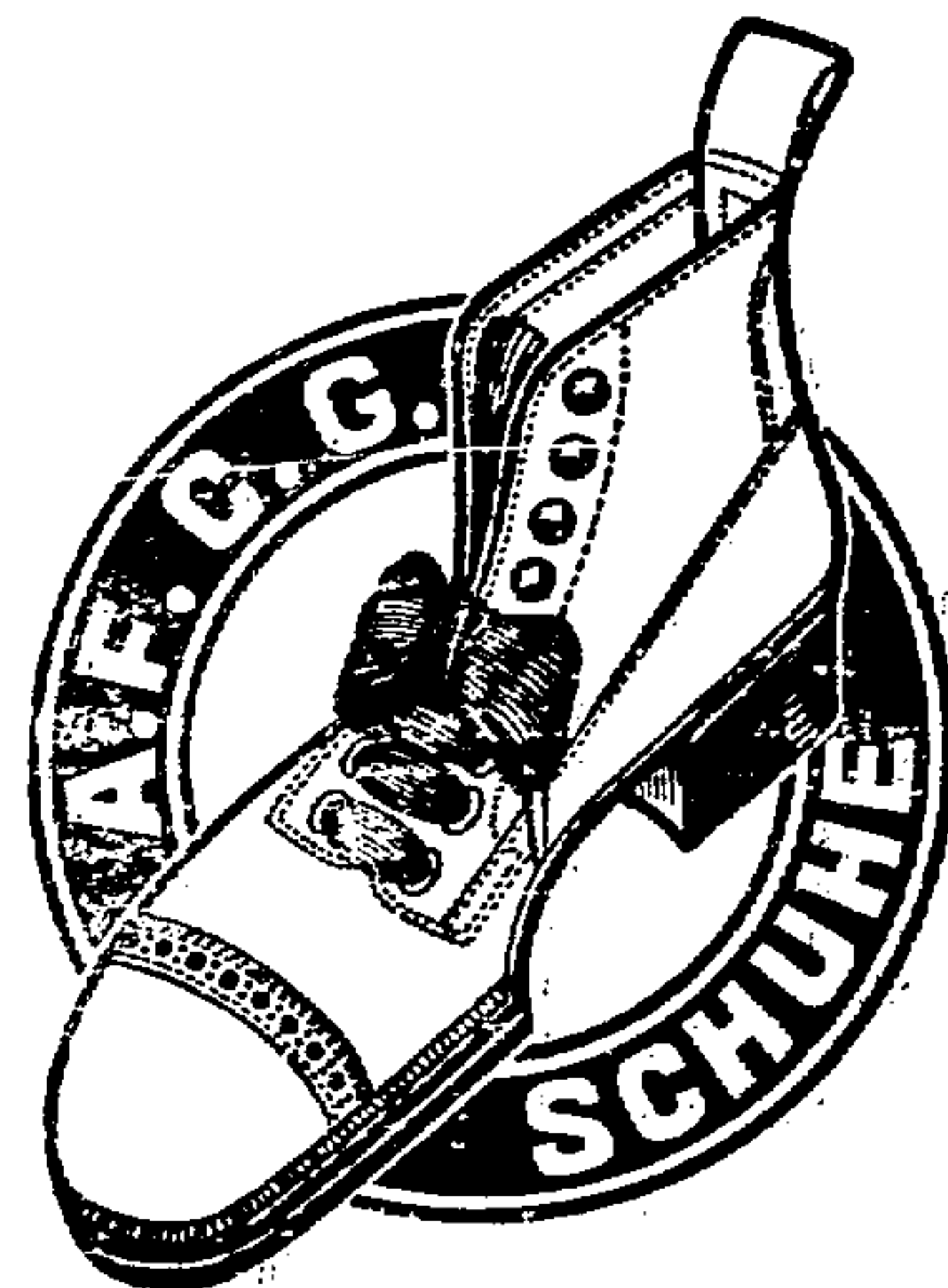
oooooooooooo

Unsere Schuhwarensind erstklassig, elegant, garantiert
haltbar und unerreicht billig.

331

Größtes Unternehmen seiner Art in der Monarchie.**Alfred Fränkel Com.-Ges.****Verkaufsstelle: Pola, Via Sergia 14.**

Kataloge gratis und franko! 130 Filialen des In- und Auslandes! 16.000 Paar pro Woche!

**Im Verlage der****Buch- und Steindruckerei Jos. Krmpotić, Pola***Piazza Carli 1**Via Cenide 2***sind nachstehende Drucksorten resp. Publikationen vorrätig:**

Alphabetischer Index zum Dienstreglement I., II. und III. Teil, Sanitätswesen: Grundzüge der Schiffshygiene, Administrationsbehelf für S. M. Torpedoboote und Tender, Elektrische Geschützanlagen, Ergebnisse über seekriegsrechtliche Angelegenheiten in London, Untersuchung der Tauglichkeit von Aspiranten für Unterseeboote, Schiffe und Fahrzeuge unserer Kriegsmarine bis 1908, Sind Schlachtschiffe größten Tonnengehalts auch ökonomisch?, Der Kreiselkompaß von Dr. Anschütz-Kaempfe, Neuerungen auf dem Gebiete des Kreiselkompasses, Geschütz und Geschoss im Seekriege der Zukunft, Schiffsankerketten, Über Tiefseetauchen, Metalltechnische Handwerke, Schiffsmaschinen-Reparaturen, Autogenes Schweißen und Schneiden von Metallen, Methode zur Grössen- und Formbestimmung stark gekrümmter Panzerplatten, Die Küstenentwicklung der österreichisch-ungarischen Monarchie, „Nauticae Res“, Vorträge über Seekriegführung, Strategie und Taktik, Seerecht, Fragenprogramm zur Seeoffiziersprüfung, Der praktische Schiffsrechnungsführer, Der Überfall S. M. S. „Albatros“ am Guadalcanar, Atlas der Tafeln zum Anhang I (Navigationsdienst), Quellen zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der Polesana, Eskadrebefehl Tegetthoffs 1866 (Schlacht bei Lissa), Was ich mit der Schulgemeinde will (samt Verfassungsentwurf), Strassenordnung (deutsch, italienisch und kroatisch), Strassen- und Gassenverzeichnis von Pola, Gemeindeordnung und Gemeindewahlordnung für Pola, Lehrerbrief an die Eltern (deutsch, italienisch und kroatisch), Vom edlen Whist, „Beg Mirko“, Erzählung aus dem bosnisch-herzegowinischen Befreiungskriege, „Krvava košulja“, Aus einem Schiffstagebuch (Zwei Jahre in Japan und China), Hrvatske narodne popijevke, Anleitung zum Gebrauche des Marine-Distanzmessers, Codice professionale (Tariffa medica), Vermietungsbedingungen, Zinsbüchel, Bierbücher, Schichtenbücher (monatliche und wöchentliche), Hauswirtschaftsbögen, Hauswirtschaftsbücher, Tabakbestellungsblankette, Tarife für Kutscher und Platzdiener, Einladungen für § 2-Versammlungen (deutsch, italienisch und kroatisch), Übung des Glaubens, der Hoffnung und Liebe, Abmeldezettel, Letzter Hunderter (deutsch, italienisch, kroatisch, böhmisch, slovenisch und ungarisch), Debitoriale (Schuldschein), Mahnklagen, Petizione, Speisenkarten, Quittung: über Gage, prov. Arsenalarbeiter, über Pensionen, über Reisevorschüsse etc., Vollmachten, Schnittzeichenhefte, Schiffsausrüstungsdrucksorten für S. M. S. „Radetzky“, Proviant- und Materialienrechnung (samt Einlagen).